

Donna Clara Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Gewaltsituationen e. V.

Information – Beratung – Prävention

Hildesheimer Straße 85
30880 Laatzen
Tel: 0511 – 898 858 20
Fax: 0511 – 898 858 22
E-Mail: info@frauenzentrum-laatzten.de
www.frauenzentrum-laatzten.de

Einzelberatung – Gruppenangebote – Vorträge

Telefonische Beratung
und Terminvereinbarung für persönliche Beratungsgespräche

Montag	13 – 16 Uhr
Mittwoch	10 – 12 Uhr
Donnerstag	10 – 12 Uhr

Rechtsberatung mittwochs
(ab 17 Uhr nach Anmeldung)

Jahresbericht 2016

Inhalt

2	Was die Beratungsstelle bietet _____
3	Einführung _____
4	10 Jahre BISS-Verbund - Jubiläum _____
4	Beratung für Frauen aus Hemmingen und Pattensen _____
5	Öffentlichkeitsarbeit _____
5	Prävention, Information , Selbsthilfe _____
9	Thema: NEIN heißt NEIN _____
10	Beratung _____
11	Kooperationen _____



Einführung

Im Februar 2016 feiert der **BISS-Verbund** in der Region Hannover mit über 100 Gästen sein **10. Jubiläum**. Die Donna Clara – Beratungsstelle in Laatzen bietet mit seinen Kooperationspartner*innen auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages seit 2006 pro-aktiv Erstberatung für Frauen an, bei denen ein Polizeieinsatz wegen häuslicher Gewalt stattgefunden hat.

Im März 2016 tritt Silvia Eckstein eine **halbe Stelle** im Team der Donna Clara Beratungsstelle an. Finanziert durch die Region Hannover - mit einem Beitrag der Städte **Hemmingen und Pattensen** - steht das Beratungsangebot der Donna Clara Beratungsstelle 2016 explizit auch ratsuchenden Frauen aus beiden Städten zur Verfügung.

2016 tritt ein neues **Sexualstrafrecht** in Kraft. Donna Clara beteiligt sich aktiv an der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes der Frauenberatungsstellen, Frauennotrufe und Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen, um die politischen Entscheidungsgremien zu einer Änderung des Gesetzes im Sinne der Vereinbarungen der „Istanbul Konvention“ zu bewegen.

Insbesondere für **Frauen in schwieriger Lebenssituation**, die zudem über einen längeren Zeitraum um psychische Stabilität bemüht sind, beginnt in 2016 eine **Laufgruppe**. Das Walking-Angebot sorgt für einen förderlichen Kontakt unter Frauen in ähnlicher Lage und bringt „Bewegung durch Bewegung“ in Veränderungsprozesse, wenn diese in Einzelberatungen stagnieren.

2016 konzeptionieren die Frauen- und Mädchenberatungsstelle Ophelia, Langenhagen und Donna Clara das Fortbildungsangebot „Zukunft ohne Gewalt“ zum Thema **Gewaltprävention und Gewaltschutz** in der Arbeit mit **geflüchteten Frauen**. Das Angebot richtet sich an ehren- und hauptamtliche Mitarbeite-

rinnen, die in der Praxis mit der Thematik konfrontiert sind.

In einer **Zukunftswerkstatt** setzt sich die Donna Clara Beratungsstelle Ende 2016 mit der bestehenden **Ausrichtung der Arbeit** auseinander und befasst sich im Kreis der Vorstandsfrauen, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen mit **inhaltlichen Schwerpunktsetzungen**.

212 Frauen besuchen 2016 die **Informations- und Diskussionsveranstaltungen** im Frauenzentrum. Die Teilnehmerinnen nutzen die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, sich miteinander auszutauschen und/oder sich für eine Einzelberatung anzumelden.

289 Teilnehmerinnen zählen 2016 die temporären **Gruppenangebote**, die festen Gruppen, die Workshops, interne und externe **Tagesveranstaltungen und Präventionsangebote**.

88 Personen besuchen die **Facharbeitskreise** und sind zu Informationsgesprächen zu Gast in der Donna Clara Beratungsstelle.

183 Ratsuchende nehmen 2016 die **Allgemeine Frauenberatung** wahr. Im Rahmen der Allgemeinen Beratung finden 485 persönliche und telefonische Gespräche statt.

187 Meldungen erreichen darüber hinaus Donna Clara per Fax (**BISS- Erstintervention bei Häuslicher Gewalt**) von der Polizei, nachdem diese zu Einsätzen bei Häuslicher Gewalt gerufen worden war. Donna Clara stellt zu allen Betroffenen einen telefonischen Erstkontakt oder informiert diese bei Nicht-Erreichen schriftlich über rechtliche Grundlagen und das Beratungsangebot für Betroffene Häuslicher Gewalt. 2016 entwickeln sich daraus 238 Beratungskontakte.

10 Jahre BISS - Verbund

Im Jahr 2006 haben sich das heutige Langenhagenener Beratungszentrum für Frauen und Mädchen mit Gewalterfahrung Ophelia e.V., die Arbeiterwohlfahrt Hannover Region e.V.



und die Laatzener Donna Clara Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Gewaltsituationen e.V. in einem Verbund zusammengeschlossen. Ziel des Verbundes war es, mit den Polizeieinspektionen Hannover Garbsen und Hannover Burgdorf eine Kooperationsvereinbarung zu treffen, die die pro-aktive Beratungsarbeit in der Region Hannover (außerhalb des Stadtgebietes) übernimmt.

Die Interventionsarbeit sieht vor, dass Beratungsstellen in der Funktion als Interventionsstellen nach jedem Polizeieinsatz wegen häuslicher Gewalt eine Meldung der Polizei erhalten. Zeitnah nehmen die Beratungsstellen proaktiv Kontakt zu den gewaltbetroffenen Frauen auf und bieten ihnen eine Erstberatung an. Donna Clara meldet sich seither bei betroffenen Frauen in Laatzen, Ophelia in Langenhagen (mit umliegenden Orten) und die AWO im übrigen Regionsgebiet außerhalb der Landeshauptstadt Hannover – mit Ausnahme von Neustadt, wo eine andere Vor-Ort-Regelung getroffen wurde.

Im Februar 2016 hat der BISS-Verbund in der Region Hannover mit über 100 Gästen das 10jährige Jubiläum dieser Zusammenarbeit gefeiert. Grußworte und Reden von Weggefährt*innen und Unterstützer*innen, einer Interview-Runde und einer musikalischen Theater-Lesung regten im AWO Tagungshaus

dazu an, Erreichtes Revue passieren zu lassen und über Perspektiven der Arbeit im Bereich Gewaltschutz und Intervention bei Häuslicher Gewalt zu diskutieren.

Beratungsangebot für Frauen aus Hemmingen und Pattensen

Im Kontakt mit den Städten Hemmingen und Pattensen ist die Donna Clara Beratungsstelle auf die Lücke hinsichtlich der Frauenberatung in den beiden Städten gestoßen. Auch über die Kontakte zur Interventionsarbeit bei Häuslicher Gewalt (BISS) wurde seit längerer Zeit deutlich, dass es besonders an nachgehender Beratung von Gewaltbetroffenen mangelte. Nach mehrjährigen Bemühungen in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten der Städte Hemmingen und Pattensen und dem Team Gleichstellung der Region unterstützte die Region Hannover das Vorhaben, dieses Vakuum zu füllen.

Im März 2016 hat eine Mitarbeiterin mit 20 Wochenstunden ihre Arbeit aufgenommen. Die Stelle wird durch Mittel der Region Hannover und einem Beitrag der Städte Hemmingen und Pattensen finanziert.

Die Beratung für Frauen aus Hemmingen und Pattensen findet in der Regel in Laatzen statt.

Bei Bedarf ermöglicht es die aufgebaute Kooperation sowohl in Hemmingen als auch in Pattensen, kurzfristig Beratungen in Räumen vor Ort durchzuführen. Der thematische



Schwerpunkt liegt auf nachgehender Beratung bei Gewalterfahrung. Wie in Laatzen setzt die Beratung bereits bei Themen wie Partner-

schaftskonflikten, Trennung, finanziellen Abhängigkeiten und weiteren Themen an, um Gewaltpotenziale früh erkennen und präventiv wirken zu können. Durch Kontaktaufnahmen vor Ort und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit konnte das Angebot in den Städten Hemmingen und Pattensen schon recht bekannt gemacht werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Anlässlich des neuen Beratungsangebotes für Hemmingen und Pattensen hat Donna Clara 2016 zusammen mit Kooperationspartner*innen eine **Öffentlichkeitsaktion** mit **bedruckten Taschentüchern** durchgeführt (Aufschrift: „**Wir haben die Nase voll von Gewalt gegen Frauen und Kinder**“ und Hinweis auf das Donna Clara Unterstützungsangebot für gewaltbetroffene Frauen in Laatzen – Hemmingen – Pattensen).



Zu mehreren Anlässen wurden die Taschentücher in allen drei Städten an Infoständen zusammen mit weiterem Informationsmaterial über das Beratungsangebot verteilt. Das führte zu Presseöffentlichkeit und zahlreichen Gesprächen mit Passant*innen.

Beispiele für die Öffentlichkeitsarbeit 2016 im Überblick:

- Infotag im Leine Center zum Thema Gewalt an Frauen und Gewaltschutz, Verteilung der bedruckten Taschentücher
- Infotag zum Tag gegen Gewalt gegen Frauen im November in Pattensen mit Vertei-

lung der bedruckten Taschentücher. Aktion mit den Städten Hemmingen & Pattensen

- **Pressegespräche** zum neuen Arbeitsbereich „Nachgehende Beratung für von Gewalt betroffene Frauen“ in Hemmingen und Pattensen
- Druck und Verbreitung von **Karten** (im



Visitenkarten-Format) zur Unterstützung der Online-Petition **NEIN heißt NEIN** zur Reform des **Sexualstrafrechts**

- Informationen und kurzer **Redebeitrag** zum Thema **Sexualstrafrechtsreform** bei einer Aktion des Bündnisses zum Internationalen Frauentag
- Beteiligung an einer **Kundgebung** mit Tanz und Informationsstand des „Aktionsbündnisses „Stoppt Gewalt“ zum Anti-Gewalttag „One Billion Rising“
- Input zum Thema Gewaltschutz bei der **Bundesfrauenkonferenz** von Bündnis 90/Die Grünen

Prävention - Information - Selbsthilfe

Die Donna Clara Beratungsstelle sucht andere Organisationen, Stellen und Orte auf, um Informationen zum Schutz von Frauen und Mädchen vor (sexualisierter) Gewalt zu verbreiten. Diese präventiven Angebote richten sich sowohl an Multiplikatorinnen in Schulen, Behörden, anderen Beratungsstellen als auch direkt an Frauen und Mädchen.

Information, Kommunikation und gegenseitige Unterstützung bilden den Kern der nied-

rigschwelliger Angebote. Dazu zählen Vorträge, Präventionsangebote innerhalb und außerhalb der Beratungsstelle, Gruppenangebote und gezielt auch gesellige Zusammenkünfte, die in der Regel zu einem bestimmten Thema angeboten werden.

In diesen Angeboten finden sich sowohl Frauen, die einzig wegen des spezifischen Themas kommen, als auch Frauen, die zuvor Beratung in Anspruch genommen haben; darüber hinaus Frauen, die sich mit der Beratungsstelle vertraut machen wollen, die Informationsmaterial suchen und „unverbindlichen“ Kontakt zum Beratungsangebot aufnehmen möchten.

Jedes dieser Angebote zieht Anfragen zur Einzelberatung nach sich. So haben sich auch in 2016 verschiedene Formen niedrigschwelliger Angebote als förderlich erwiesen, Frauen den Zugang zum Beratungsangebot zu ebnet.

Beispiele für niedrigschwellige Angebote

Deutsch für Migrantinnen

2016 hat die offene und zugleich verbindliche Gruppe des wöchentlich stattfindenden Kurses eine Reihe neuer Teilnehmerinnen bekommen. Der wöchentlich stattfindende Vormittag zur Verbesserung der Deutschkenntnisse sorgt für stabile Kontakte. Der Fokus der Gruppe liegt auf einer Verbesserung des Sprechens.



Zeitungsartikel stehen dabei ebenso zur Diskussion wie persönliche Herausforderungen oder die Gesetzmäßigkeiten deutscher Grammatik. Der Deutschkurs wird in regelmäßigen Abständen über Aktivitäten im Rahmen des Jahresprogramms und über das Beratungsangebot der Donna Clara Beratungsstelle informiert. Das führte auch 2016 dazu, dass Teilnehmerinnen die Beratung wahrnahmen oder einzelne Informationsveranstaltungen besuchten.

Laufgruppe für Frauen in besonderen Lebenssituationen

Gespräche mit gewaltbetroffenen und belasteten Frauen führen häufig zu konkreten Schritten, eine Veränderung und Verbesserung ihrer Situation herbeizuführen. Doch es können sich auch Grenzen und eine gewisse Stagnation im Gesprächs-Setting zeigen. Auf diesem Hintergrund entstand die Idee, eine Gruppe zu bilden, die Bewegung quasi durch Bewegung erzeugt. In der wöchentlichen Lauf- bzw. Walking-Gruppe steigern Frauen ihr Wohlbefinden, reflektieren unter Anleitung Probleme und Erlebnisse, bauen dabei sichtbar Stress ab, knüpfen die oft vermissten sozialen Kontakte und schöpfen Kraft für die Bewältigung der Probleme.

Vortrag - Frauen in Trennungssituationen

Für die materielle Situation und das Gefühl von Sicherheit oder Unsicherheit spielt die aktuelle Gesetzgebung zu Unterhalt, Sorgerecht, Vermögens- und Versorgungsausgleich eine zentrale Rolle. Der Vortrag der Fachanwältin für Familienrecht Ana-Teresa Bitter für Frauen in Trennungssituationen informierte an diesem Abend u.a. über aktuelle Änderungen im Familienrecht. Die gut frequentierte Informationsveranstaltung bot die Möglichkeit, sich über eine geplante Gruppe für Frauen in Trennungssituationen zu informieren und anzumelden.

Angeleitete Selbsthilfegruppe - Frauen in Trennungssituationen

Die Einzelberatung zeigt, wie groß und herausfordernd die Veränderungen sind, die eine Trennungssituation mit sich bringt. Das gilt unabhängig davon, ob eine Trennung selbst herbeigeführt oder eher als traurige Erfahrung durchlebt wird. Am Abend des o.g. Vortrags meldeten sich Teilnehmerinnen, die sich in Trennung befanden, eine Trennung vor oder hinter sich hatten für 8 Abende zum Thema Trennung an. Die angeleitete Gruppe wurde auf Wunsch der Teilnehmerinnen um weitere Treffen verlängert.

Leben in der Demenz-WG

Die Lesung „Ommas Glück – Leben in der Demenz-WG“ zog allgemein interessierte Frauen an, aber auch Fachkräfte aus der Betreuung Demenz-Erkrankter und Teilnehmerinnen, die Demenzkranke in ihrem sozialen Umfeld begleiten. Die Buchautorin und Journalistin Chantal Louis präsentierte eine anschauliche Beschreibung persönlicher Erfahrungen und einen praktischen Informationsteil zur Betreuung und (Wohn-)Versorgung Demenzkranker.

Gemeinsam Mobil! Fahrradkurs

Im Sommer 2016 konnte die Donna Clara Beratungsstelle in Kooperation mit der Stadt Laatzen im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ einen 9tägigen Fahrradkurs für 11 Frauen aus dem Irak, Ghana, Tunesien, der Türkei, Deutschland und Afghanistan durchführen.



Unter der Anleitung erfahrener Trainerinnen erlernten alle Frauen das Fahrradfahren und übten mit Unterstützung der Laatzer Polizei auf einem Verkehrssimulator Verhaltensregeln im Straßenverkehr.



Die Teilnehmerinnen erlangten im Kurs ein Stück Unabhängigkeit und Mobilität und erhielten darüber hinaus für sich selbst - und zum Weitertragen - Informationen über die Angebote der Donna Clara Beratungsstelle.

Film – Mo und die ARIER

Die afro-deutsche Moderatorin, Filmemacherin und Autorin Mo Asumang war selbst von rassistisch motivierten Morddrohungen betroffen. Ihre filmische Dokumentation zeigt sie selbst als Interviewerin von berüchtigten Neo-Nazis und Rassisten. Dieses außerordentlich couragierte Handeln wirkt ermutigend auf jedes Publikum. Es verdeutlichte auch den Frauen, die den Film in der Beratungsstelle besuchten, dass es Wege gibt, eine bedrohte Lebenssituation zu wenden und ggf. sogar Angreifer in die Defensive zu bringen.

„frauenpoli-Tisch“ - Das Frauentischgespräch im Frauenzentrum

In lockerer Folge bot frauenpoli-Tisch 2016 einen Ort, über bewegende, aktuelle sozialpolitische Fragen zu sprechen. Die Teilnehmerinnen setzten sich vielfältig zusammen (junge, ältere, mit und ohne Migrationshintergrund ...) und diskutierten an 4 Abenden Themen wie: Welche Politik für Geflüchtete wollen wir? / Begegnungen mit Geflüchteten struktu-

rell fördern! / Umgang mit Rechtspopulismus usw. Das moderierte Gespräch nahm immer auch konkrete Handlungsoptionen in den Fokus.

Weitere niedrigschwellige Angebote und Aktivitäten 2016

Ein Fotoworkshop für Frauen, ein Gedankenaustausch über Europa, eine Exkursion nach Brüssel, ein Vortrag zur Entstehung von Film (mit der niedersächsischen Regisseurin Franziska Stünkel), ein weiterer Vortrag zu Mali, eine Gruppe Orientalischer Tanz, eine Gruppe für ältere Frauen u.a.m.



Elf Veranstaltungen fanden im Rahmen der Sozialpolitischen Reihe für Frauen in Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt, Heinrich Böll Stiftung in Niedersachsen statt. Für einzelne Angebote konnten weitere Kooperationspartnerinnen gewonnen werden. 2016 liefen die Vorbereitung, Kontaktaufnahmen und die Ankündigung einer Gruppe für Allein-erziehende (Beginn im Januar / Folgejahr).

Teilnahme (Prävention, Information ...)

212 Frauen haben die Informationsveranstaltungen besucht

289 Teilnehmerinnen zählten die Workshops, laufenden / temporären Gruppen, Präventionsangebote

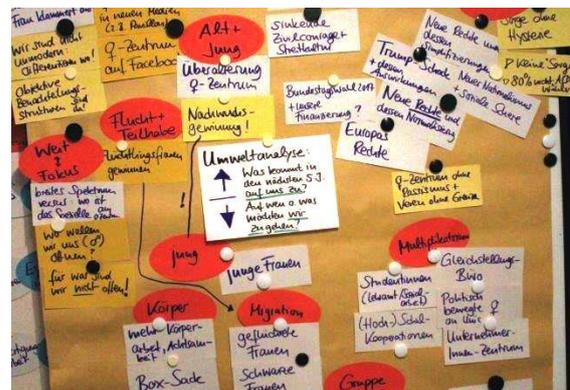
88 Teilnehmer*innen besuchten Facharbeitskreise, Informationsgespräche ... usw. bei Donna Clara

Zielgruppenorientierte Information

- Informationsnachmittag zum Thema Essstörungen für **Schülerinnen** im Frauenzentrum
- **Beratungsrundlauf** für Schülerinnen und Schüler in der Laatzener Albert-Einstein-Schule
- Informationsgespräch **mit Lehramtsstudentinnen** eines Studienseminars
- Informationsgespräch mit **Fachschülerinnen** des Diakonie-Kollegs (angehende Erzieherinnen)
- **Zukunft ohne Gewalt – Gewaltschutz und Gewaltprävention in der Arbeit mit Geflüchteten Frauen**. Fortbildungen mit der Zielgruppe haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus der Arbeit mit Geflüchteten: Konzept, Kontaktaufnahmen mit Multiplikator*innen und Akquirierung der Teilnehmerinnen (weitere Durchführung 2017).

Zukunftswerkstatt

Im November 2016 hat Donna Clara in den eigenen Räumen mit Haupt- und Ehrenamtlichen eine Zukunftswerkstatt zur Ausrichtung und Schwerpunktsetzung der Arbeit durchgeführt.



Hintergrund

NEIN heißt NEIN – Sexualstrafrecht

Im Frühling 2016 sah es so aus, als könnte das Sexualstrafrecht reformiert werden. Ein wirklicher Paradigmenwechsel drohte aber auf der Strecke bleiben.

Zur Erinnerung: Die alte sexualstrafrechtliche Regelung verlangte im Fall einer Sexuellen Nötigung oder Vergewaltigung den Nachweis der Betroffenen, sich deutlich gewehrt zu haben. Das Verhalten der Betroffenen stand damit bei Gericht mitunter mehr im Fokus als das der Täter. Außer Acht blieb dabei, dass sexualisierte Gewalt Todesangst erzeugen kann und Betroffene eines Angriffs paralysiert sein können. Außer Acht blieb dabei auch, dass Gegenwehr zwar ein wirksames Mittel ist, aber keine Garantie bietet, Gewaltsituationen abzuwenden. Ein Restrisiko, dass die Gewalt eskaliert, bleibt.

Diese Beweggründe für ausbleibende Gegenwehr fanden im ursprünglichen Gesetzesentwurf keine Berücksichtigung. Die debattierte Sexualstrafrechtsreform lief Anfang 2016 somit Gefahr, langjährige Bemühungen für eine „echte Reform“ um Jahre zurückzuwerfen. Aber es kam anders.

Schon mit dem Hashtag *#ausnahmslos* war es in den sozialen Netzwerken zuvor gelungen, das Ausmaß sexualisierter Gewalt ein Stück weiter an die Oberfläche zu befördern. Es folgte die Online Petition „NEIN heißt NEIN“ des Bundesverbandes Frauen gegen Gewalt (bff) mit der Forderung nach einem adäquaten Gesetz. Schließlich schlossen sich acht Organisationen zum Bündnis NEIN heißt NEIN zusammen – darunter das Deutsche Institut für

Menschenrechte, der Deutsche Juristinnenbund, der Deutsche Frauenrat, der Bundesverband bff u.a.m. Unzählige dezentrale Aktionen und Veranstaltungen, Gespräche mit Fachanwält*innen, Politiker*innen und Medien trugen dazu bei, doch noch einen Paradigmenwechsel im Sexualstrafrecht zu erwirken. Seit November 2016 ist ein Sexualstrafrecht in Kraft, bei dem gilt: NEIN heißt NEIN. Es macht sich strafbar, wer sexuelle Handlungen an einer Person gegen deren „erkennbaren Willen“ ausübt. Donna Clara hat die Öffentlichkeitsarbeit der NEIN heißt NEIN – Kampagne aktiv unterstützt. Wissend, dass erst die Praxis zeigt, wie weit das neue Gesetz Anwendung findet und greift. Und wissend, dass ein Schutz vor sexualisierter Gewalt weniger durch Strafen als eine Arbeit an tief verwurzelten Haltungen erreicht werden kann: Das Signal des Staates, sexuelle Handlungen gegen den Willen einer Person nicht zu dulden, stärkt die Betroffenen.



Problematisch bleibt, dass mit der Änderung des Sexualstrafrechts eine Verschärfung des Aufenthaltsgesetzes einhergeht. Diese Verknüpfung – politisch forciert nach den Übergriffen in der Kölner Silvesternacht – hat Organisationen, die sich viele Jahre mit dem Schutz vor sexualisierter Gewalt befassen, irritiert. Sie wurde mehr als Reflex gewertet und als Versuch kritisiert, von bestehenden geschlechtsspezifischen Gewaltstrukturen abzulenken, indem das Problem auf eine bestimmte Gruppe projiziert wird.

Für gewaltbetroffene Frauen, die keinen eigenen Aufenthaltsstatus haben, könnte die drohende Ausweisung eines Täters, zum Hindernis für eine Anzeige werden.

Beratung

Allgemeine Frauenberatung & Intervention bei Häuslicher Gewalt

Die Donna Clara Beratungsstelle ist an 5 Tagen in der Woche besetzt. An 3 Tagen bietet Donna Clara telefonische Beratungszeiten an. Persönliche Beratungen erfolgen nach Vereinbarung montags bis freitags. Einmal wöchentlich steht eine Rechtsanwältin zur Verfügung. Sie bietet Informationen zum Gewaltschutzgesetz, zu Stalking, Trennung, Scheidung, Unterhalts-, Sorge- und Umgangsrecht.

Das Beratungsangebot schließt ausgesprochen Fragen zu existenziellen Problemen, Alltagsbewältigung, psychischer Belastung und Zukunftsplanung ein. Über diese Themen erreicht Donna Clara Frauen, die einen gewissen Vorlauf benötigen, bevor sie im Kontext akuter oder unverarbeiteter Gewalterfahrung Unterstützungsangebote wahrnehmen.

Die Allgemeine Beratung, niedrigschwellige Angebote und die Interventionsarbeit nach Polizeieinsatz bei häuslicher Gewalt sind ergänzend aufeinander abgestimmt. Frauen erfahren in der Allgemeinen Beratung von der Interventionsarbeit bei Häuslicher Gewalt und sind für den Fall einer Eskalation von Partnerschaftskonflikten über Möglichkeiten des Gewaltschutzes informiert.

In der Interventionsarbeit erfahren Frauen von der Allgemeinen Beratung (nachgehende Beratung) und von niedrigschwelligen Angeboten der Beratungsstelle und nehmen beides wahr.

370 Ratsuchende bzw. Meldungen zu Interventionsfällen in 2016

723 Beratungskontakte sind aus Kontaktaufnahmen / Meldungen entstanden

BISS Intervention bei Häusl. Gewalt

Erstintervention - Auf einen Blick

187 Interventionsfälle / Meldungen
238 Beratungskontakte

187 Meldungen akuter Fälle Häuslicher Gewalt

44 Persönliche Beratungen

133 Telefonische Beratungen

61 Zusendungen schriftl. Informationen zum Beratungsangebot + zu rechtl. Möglichkeiten

177 Kinder waren mitbetroffen

156 Fälle Gewalt durch Partner oder Ex-Partner

55 Anträge Gewaltschutzgesetz/Whgs-Zuweisung

Hinzu kommen Gespräche im Rahmen der niedrigschwelligen Angebote (Gruppen, Informationsveranstaltungen, offene Treffen) u. Informationsanfragen

ALLGEMEINE Frauenberatung

Anzahl / Themen der Beratungskontakte

183 Ratsuchende
485 Beratungskontakte

162 Partnerschaft - Partnerschaftskonflikte (mit und ohne Gewalterfahrung)

125 Gewalterfahrung / Sexualisierte Gewalt

68 (Psych.) Gesundheit / Krankheit

34 Berufliche Fragen

27 Existenznot, Wohnungssuche

21 Eltern-Kind-Problematiken

48 Sonstige

485 Summe Einzelberatungen

Hinzu kommen Gespräche im Rahmen der niedrigschwelligen Angebote (Gruppen, Informationsveranstaltungen, offene Treffen) u. Informationsanfragen

Donna Clara bildet zusammen mit anderen (u.a.)

- die AG Häusliche Gewalt in Laatzen (Koordination Donna Clara)
- den Runden Tisch gegen häusliche und sexuelle Gewalt Hemmingen/Pattensen
- das Netzwerk Pro AidA (Alleinerziehende Laatzen)
- den BISS Verbund Region Hannover (mit Ophelia + AWO in der Region Hannover)
- den Arbeitskreis der Frauenberatungs- und BISS-Stellen in der Region Hannover
- den Nds. Verbund der Frauenberatungsstellen, Frauennotrufe, Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen
- die Landesarbeitsgemeinschaft der Interventionsstellen Niedersachsen
- den Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Notrufe gegen Gewalt (BFF)
- das Regionale Forum gegen Häusliche Gewalt
- den Runder Tisch Gesundheit Region Hannover
- das Bündnis zum Internationalen Frauentag Hannover und Region
- das Aktionsbündnis „Stoppt Gewalt“ – Region Hannover

Kooperationen und Arbeitsfelder im Überblick (u.a.)

- Stiftung Leben & Umwelt (Sozialpolitische Reihe für Frauen)
- Albert-Einstein-Schule (Beratungsrundlauf für Schüler*innen)
- Team Gleichstellung Region Hannover (Gewaltschutz/ Öffentlichkeitsarbeit)
- Gleichstellungsbüro Stadt Laatzen (Planung, Gewaltschutz, Alleinerziehende u.a.)
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hemmingen (Gewaltschutz + Beratung f. Frauen)
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pattensen (Gewaltschutz + Beratung für Frauen)
- Präventionsräte Hemmingen, Pattensen, Laatzen (Arbeitskreise gegen Häusl. Gewalt)

- Netzwerk Frühe Hilfen Pattensen (Vernetzung und Sensibilisierung zu Gewaltschutz)
- Bundesprogramm - Demokratie Leben! (Fahrradprojekt)
- Ophelia Beratungsstelle (Fortbildungen Gewaltschutz Geflüchtete Frauen)
- ARGE der Region Hannover (Psychosoziale Beratung für arbeitslose Frauen)
- Ländliche Erwachsenenbildung (Kooperation Gruppenarbeit)

Die Donna Clara Beratungsstelle ist darüber hinaus vernetzt mit Organisationen und Akteur*innen, die mit dem Thema Gewalt gegen Frauen konfrontiert sind. Dazu gehören Mitarbeiter*innen einzelner Fachbereiche der Kommunalverwaltung, die Polizeidienststellen, Soziale Dienste, Mehrgenerationenhaus Mobile e.V. mit Familienservicebüro in Pattensen, um nur einige zu nennen.

Fortbildungen & Fachveranstaltungen - Teilnahme

- Unterstützung gewaltbetroffener Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen - Seminar
- Opferhilfekongress in Hannover „Neue Wege – Gemeinsam!“
- Schutz geflüchteter Frauen – rechtliche Grundlagen ..., Fachtage, Lübeck u. Leipzig
- Trauma bei Geflüchteten – Vortrag, Han.
- Fachtage - Häusliche Gewalt früher sehen! - Reihe „Betrifft: Häusliche Gewalt“, Han.
- Internationale Konferenz WAVE - (Women Against Violence Europe), Berlin
- Podiumsdiskussion - „Vom Erinnern, Schweigen und Sprechen nach sexueller Gewalt“ - Hannover
- Bipolare Störung - Informationsveranstaltung Fips e.V., Laatzen
- Fortbildung - Trauma-Sonderseminar: Innerfamiliäre Gewalt, Hannover
- Fortbildung - Systemisches Arbeiten in der Sozialarbeit - Zugänge und interdisziplinäre Kooperationen zwischen Frauen- und Kinderschutz, Hannover